

bei", so Theis. Rund 85.000 Bürger in Rheinhessen werden von diesem Zusammenschluss profitieren. "Unsere Zweckverbandsgründung hat Pilotcharakter", sagte der neue Verbandsvorsteher Steffen Unger und dankte allen Beteiligten die sich im Vorfeld für das Projekt eingesetzt haben. "Der Startschuss für ein neues Kapitel in unserer Abwasserentsorgung ist gefallen", ergänzte er.

Mit der Zweckverbandsgründung wollen die Beteiligten neuen Anforderungen begegnen, die auf die Gebietskörperschaften zukommen. Demografischer Wandel, stetig sinkender Wasserverbrauch und damit geringere Umsatzerlöse sowie neue Abwasserbehandlungsverfahren und die allgemeine Preisentwicklung würden nicht ohne Auswirkungen auf die Gebühren bleiben. Diese künftigen Herausforderungen könnte eine Gebietskörperschaft alleine kaum noch lösen. "Wir arbeiten heute schon zusammen und haben gute Erfahrungen damit gemacht. Es geht aber darum, diese Effekte weiter auszubauen und langfristig in

dem Zweckverband zu sichern", so der 1. stellvertretende Verbandsvorsteher Klaus Penzer. Wenn die aufgelisteten Herausforderungen gemeistert und die Abwassergebühren für die Bürgerinnen und Bürger zumindest auf dem heutigen Niveau gehalten werden, hat der Zweckverband seine Ziele bereits erreicht. Schon am 21. Januar 2010 wird es eine Sitzung des neu gewählten Werksausschusses des Zweckverbandes geben und anschließend eine weitere Zweckverbandsversammlung. "In diesen Arbeitssitzungen werden die ersten Weichenstellungen vorgenommen, um die neue Organisationseinheit auf den Weg zu bringen", führt Klaus Penzer aus. Er will sich mit seinen Kollegen auch dafür einsetzen, dass der Zweckverband in den Genuss von Fördermitteln des Landes für die Realisierung interkommunaler Zusammenarbeit von Maßnahmenträgern der Abwasserbeseitigung kommt. Hierfür werden bis zu 50 % der Kosten gefördert.

Michael Jacot, Schauspieler-Kunstmaler-Fotograf
Mail: emjot.galerie@googlemail.com
Agentur: info@kuenstler-extra.de
Homepage: www.emjot-galerie.de - demnächst auch als .com
Page: www.art-bloxx.com/Michel Jacot und www.zeigdeinekunst.de



Name: Jacot
Vorname: Michel
Geburtsdatum: 07.09.1940
Geburtsort: Berlin
Familienstand: ledig
Schulbildung:
1947-1955 Grundschule in Salzwedel
Berufsausbildung:
1955-1957 Lehre im Bergwerk Eisleben
1960-1964 Schauspiel-Ballett bei Cora Montez
Schauspiel und Gesang beim Intendant Max Kraus
Beruflicher Werdegang:
1964-1974 Schauspieler-Tänzer und Stuntman in über 60 Fernseh- und Filmproduktion im In- und Ausland. Tournée durch Deutschland-Österreich und der Schweiz mit Rudi Carell und Chris Howland
1974-1980 Journalist und Fotograf, freier Mitarbeiter für Jörg Bobsin (Schriftsteller und Journalist beim Ferenzchi Verlag-München) für Quick, Neue Revue, Bunte, Frau im Spiegel
Beruflich tätig in: Spanien, Luxemburg, Italien, Frankreich, Marokko, Norwegen, Schweden, Dänemark, Philippinen, Manila, Cebu, Hongkong, Singapur, Schweiz und Deutschland
1980-1989 Selbstständig als Unternehmer: Transporte in West-Berlin
1990-2000 Gründung einer Import-Export-Firma auf Lanzarote/Kanaren
2000-heute Kunstmaler und Fotograf
2003 Beginn meiner Krankheit, schwere Leberzirrhose
2004 sehr langer Aufenthalt in der Charité, dann OP und Reha
im Herbst 2004 bei einer Routineuntersuchung wurde Krebs festgestellt
im Januar 2005 OP Stimmlipenkrebs links, deshalb sprachbeeinträchtigt
im Februar 2005 OP Lymphdrüsenkrebs rechts
Danach Reha und dort habe ich dann wieder den Lebensmut gefunden und mit der Malerei angefangen. Dabei habe ich meine eigene Technik entwickelt. Ich male auf Papier-Leinwand und Hartfaserplatten mit Acryl-Öl und meiner eigenen Mischtechnik. Am liebsten fotografiere ich jetzt und bearbeite die Bilder am Computer. Der Kopf und meine Situation machen mich stark. Deshalb schreibe ich gerade ein Buch über mein bewegtes Leben. Nehme Auftragsarbeiten an!



Die Bürgermeister Penzer, Unger, Stork und Burkhard nach der konstituierenden Sitzung

AWO-Initiative "Kunst verbindet"

Anlässlich des Neujahrsempfang am Samstag, 23. Januar 2010, um 17.00 Uhr in der Begegnungsstätte der Arbeiterwohlfahrt Nierstein stellt die AWO die Initiative "Kunst verbindet" der AWO-Nierstein vor.

Die Begegnungsstätte der AWO, die sich seit Frühjahr 2009 in dem Haus der Gemeinde in der Niersteiner Gutenbergsstraße 11 befindet, in der sich verschiedenste Tanzgruppen treffen, Kurse und Vorträge stattfinden und eine Begegnungsstätte für Jung und Alt eingerichtet ist, soll nun eine weitere Initiative der AWO beherbergen, so der Vorsitzende Alois Rosinus, nämlich: Kleine Ausstellungen von Künstlern mit Handicaps zu ermöglichen, damit ihre Werke Raum der Präsentation finden.

"Wir freuen uns sehr, dass uns die Räumlichkeiten hier in dem Haus der Gemeinde auch die Möglichkeit bieten, unsere bürgerschaftliche Verantwortung zu erweitern und die freien Wände des Veranstaltungssaals Künstlern zur Präsentation ihrer Werke anzubieten. Dabei liegt uns sehr daran, gerade Künstlern mit Handicaps diese Chance zu eröffnen.

Zum Auftakt dieser Initiative konnte die AWO den sprachbeeinträchtigten Berliner Popart-Künstler Michel Jacot gewinnen.

Der 1940 geborene Künstler, der eine Gesangs- und Schauspiel Ausbildung absolviert hat, späterhin als Journalist und Fotograf tätig war und sich nach einigen gesundheitlichen Rückschlägen im Laufe seiner Laufbahn auf

die Malerei konzentrierte, sagt von sich, dass Malen ihm eine innere Notwendigkeit und ein zwingendes persönliches Bedürfnis sei, seiner Seele und seinen Gedanken malerischen Ausdruck zu verleihen.

Die Auswahl der abstrakten Kunstwerke Michel Jacots, dessen Eltern in Bingen und Geschwister in Gensingen leben, reicht von schwarz-weiß bis bunt, sehr coloristisch bis hin zu popartig gefertigten Verfremdungen.

Michael Jacot arbeitet vorzugsweise mit verschiedenen Spritztechniken, kräftigen Farben, die Acryltechnik wird vorzugsweise auf Hartfaserplatten angebracht.

Auch die am Computer verfremdeten Fotos seien meist in den Nachtstunden oder zwischen Arztterminen entstanden, so der sehr stark erkältete wirkende, an Stimmlipenkrebs erkrankte Michel Jacot.

Die AWO Nierstein freut sich sehr, mit den neuen Räumlichkeiten diese weitere Initiative "Kunst verbindet" in den neuen Räumlichkeiten angehen zu können und damit gerade Künstlern mit Handicaps Chancen zu bieten, ihre Werke zu präsentieren.

"Ein Schmankerl gibt es noch", verrät der Vorsitzende der AWO-Nierstein, Alois Rosinus: "Der Künstler stellt uns ein Werk zur Versteigerung an einen sozialen Zweck zur Verfügung. Das greifen wir sehr gerne auf.

Das zu versteigernde Bild wird am 23. Januar in der Begegnungsstätte der AWO vorgestellt.